

# Eine Art Beichte

*RN 07-06-08*

Zuschrift zum Bericht über den Jahresempfang des SPD-Stadtverbandes (RN v. 2.6.):

Ich konnte einfach nicht umhin, den mit religiösem Pathos verschmalzten Satz von Hugo Becker (Gott sei Dank nicht verwandt) zu kommentieren.

Wer vergibt uns unsere Sünden?

Auf dem letzten Konzil der SPD war folgender Satz zu hören: „Wer in irgendeiner Weise auch nur einen einzigen Arbeitsplatz verhindert, versündigt sich an der Jugend in dieser Stadt“. Was wollte uns der Verkündiger damit sagen?

Ich halte es für eine Art Beichte mit gleichzeitigem Appell an die Pharisäer in den eigenen Reihen. Versuchen sie nicht, das Evonik-Kraftwerk mit etlichen Arbeitsplätzen zu verhindern (Kraftwerksgegner?) und versündigen sich damit mehrfach? Oder wollte er einfach nur sagen: „Seht nicht nur den Splitter im Auge eures Bruders, sondern auch den Balken vor eurem eigenen Kopf“?

Wir wissen es nicht. Aber Selbstkritik statt Selbstbeweihräucherung ist auf jedem Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Dabei darf auch ruhig das Tempo erhöht werden.

▪ **Andreas Becker**  
**Borker Straße 132**